

# Protokoll Mitgliederversammlung LAFT Berlin 04.11.2024

Ort: Chamäleon Theater Berlin

Sitzungsbeginn: 17:08 Uhr, Sitzungsende: 19:00 Uhr

Protokoll: Sophie Achinger

## Tagesordnung der Mitgliederversammlung

### 1) Formalia

Bestimmung des/der Versammlungsleiter\*in

Bestimmung des/der Protokollant\*in

Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 21. November 2023 zu finden unter: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>.

Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer Punkte für die Tagesordnung aus dem Plenum

### 2) Neue Mitglieder des LAFT Berlin

### 3) Inhaltliche Berichte und Austausch

Kurzberichte zur Verbandsstruktur, aus dem Vorstand und den Arbeitsgruppen des LAFT Berlin

Kurzberichte zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und aus Dachverbänden und Netzwerken

Kurzbericht zur Projektarbeit

Fragen und Austausch

### 4) Kassenbericht des LAFT Berlin

### 5) Entlastung des amtierenden Vorstands

### 6) Vorstandswahl

### 7) Satzungsänderungen <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>

Beschlussvorlage zu finden hier: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen> <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>

### 8) Geschäftsordnung des Vorstands

### 9) Unvereinbarkeitserklärung

### 10) Sonstige Tagesordnungspunkte

Schließung der Sitzung geplant für 18:30, im Anschluss Thementische zu aktuellen kulturpolitischen Themen, geplant für 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Die Mitgliederversammlung beginnt um 17:08 Uhr. Zunächst begrüßt Anke Politz die Anwesenden im Namen des Theaters Chamäleon, danach begrüßt Ute Kahmann (Mitglied des Vorstandes LAFT Berlin) im Namen des LAFT Berlin.

Zu Versammlungsbeginn betragen die anwesenden Mitglieder durch eigenes oder übertragenes Stimmrecht 29 Stimmen.

## **1) Formalia**

### **1.1.) Bestimmung des/der Versammlungsleiter\*in**

Ute Kahmann begrüßt als Vertreterin des Vorstandes des LAFT Berlin die anwesenden Mitglieder und stellt die Vorstandsmitglieder vor.

Anwesender Vorstand: Janina Benduski (kooptiertes Mitglied), Elke Weber (Schatzmeisterin), Daniel Brunet (kooptiertes Mitglied), Mey Seifan, Florian Bücking, Ute Kahmann, Lonnie Jasper, Anke Politz, Tina Pfurr (kooptiertes Mitglied)

Entschuldigt: Anne Schneider (kooptiertes Mitglied), Tim Winter

Ute Kahmann schlägt Tina Pfurr als Versammlungsleiterin vor. Es gibt keine Gegenrede.

In einer öffentlichen Abstimmung wird Tina Pfurr zur Versammlungsleitung gewählt.

(Ja 29 / Nein 0 / Enthaltung 0)

### **1.2.) Bestimmung des/der Protokollant\*in**

Tina Pfurr schlägt Sophie Achinger als Protokollantin vor. Es gibt keine Gegenrede.

In einer öffentlichen Abstimmung wird Sophie Achinger zur Protokollantin gewählt (aktuell sind 30 Mitglieder durch eigenes oder übertragenes Stimmrecht vertreten).

(Ja 30 / Nein 0 / Enthaltung 0)

Sophie Achinger fragt die Anwesenden, ob eine Aufnahme zur Unterstützung des Protokolls angefertigt werden darf. Es gibt keine Gegenrede, Sophie Achinger startet das Protokoll.

### **1.3.) Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 21. November 2023 zu finden unter: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 21. November 2023 wurde der Einladung mit Bitte um Kenntnisnahme angefügt und ist auf der Website des LAFT Berlin veröffentlicht. Die Versammlungsleitung bittet um Bestätigung des Protokolls.

In einer öffentlichen Abstimmung wird das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21. November 2023 bestätigt (aktuell sind 31 Mitglieder durch eigenes oder übertragenes Stimmrecht vertreten).

(Ja 31 / Nein 0 / Enthaltung 0)

### **1.4.) Vorstellung der Tagesordnung**

Die Versammlungsleitung stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung aus dem Plenum.

## **2.) Neue Mitglieder des LAFT Berlin**

Anke Politz verliest die neuen Mitglieder des Verbandes seit der letzten Mitgliederversammlung im November 2023:

1. Annette Kleffel, 2. Willi van Hengel, 3. Chicks, 4. Annika Hemmerling, 5. Wolfram Sander, 6. Hauke Heumann, 7. Kasper Holzig Puppentheater, 8. Tina Pfurr, 9. Raman Zaya, 10. Raha Emani Khansari, 11. Tammo Walter, 12. Mareile Metzner

In einer öffentlichen Abstimmung wird entschieden, ob die neuen Mitglieder angenommen werden (aktuell sind 33 Mitglieder durch eigenes oder übertragenes Stimmrecht vertreten).

(Ja 33 / Nein 0 / Enthaltung 0)

Applaus für die neuen Mitglieder.

### **3) Inhaltliche Berichte und Austausch**

#### **Kurzberichte zur Verbandsstruktur, aus dem Vorstand und den Arbeitsgruppen des LAFT Berlin**

Verbandsstruktur des LAFT Berlin

Lonnie Jasper stellt vor, wie der Vorstand arbeitet. Der Vorstand trifft sich ungefähr einmal im Monat. Unter Berücksichtigung der Sommerpause ergeben sich 10 bis 11 Treffen im Jahr, digital und live im Wechsel. Bei den Vorstandssitzungen wird über organisatorische und kulturpolitische Fragen gesprochen.

Die gewählten und kooptierten Vorstandsmitglieder werden unterstützt durch Catrin Lichy, Nele Pätzold und Sophie Achinger. Catrin Lichy und Nele Pätzold machen die Büroleitung, organisieren Veranstaltungen und kümmert sich um die Kommunikation und das Sekretariat. Sophie Achinger schreibt Protokoll in den Vorstandssitzungen und koordiniert die Aufgaben des Vorstands.

Im Sommer trafen sich der Vorstand sowie die Mitarbeitenden des LAFT und der Projekte Performing Arts Programm und Fairstage in Schloss Bröllin zu einer Jahresklausur.

## AG Förderpraxis und Abrechnung

Inge Zyst stellt die AG Förderpraxis und Abrechnung vor. Im Moment gibt es sechs bis acht aktive Mitglieder, die sich mit Zuwendungsrecht, Förderpraxis und Abrechnung beschäftigen und sich untereinander austauschen. Auf einem Portal werden Themen und Probleme gesammelt, die dann auf den zwei bis vier digitalen Treffen pro Jahr beleuchtet werden. Die AG hat ein Arbeits- und Positionspapier zur Modernisierung, Vereinfachung und Anpassung des Zuwendungsrechts entworfen, an dem lang und intensiv gearbeitet wurde. Wie auch bei anderen Themen ist die AG hier im Austausch mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und der Prüfgruppe, um gemeinsam Prozesse zu vereinfachen.

Dieses Jahr findet zum zweiten Mal der themenbezogene Fachtag "Money Matters" statt, bei dem Einzelmitglieder und die AG aktiv mitgewirkt haben. Vielen Menschen, die sich um Förderung bewerben, ist das Merkblatt der Senatsverwaltung für Kultur und Europa "Ablauf einer Projektförderung der darstellenden performativen Künste" bekannt, auch hier ist die AG in Abstimmung mit dem Senat, um das Merkblatt so aktuell, korrekt und leicht verständlich wie möglich zu halten. Seit diesem Jahr ist überdies das AG-Mitglied Hannah Pely aktiv in der Initiative "Sounding Board", die von der Senatsverwaltung ins Leben gerufen wurde und sich mit der Vereinfachung des Zuwendungsrechts auseinandersetzt.

Die AG freut sich über weitere Mitglieder, Infos sowie die Kontaktadresse sind auf der [Homepage des LAFT Berlin](#) zu finden.

Anke Politz dankt Inge Zyst und den Mitgliedern der AG und weist darauf hin, dass Arbeitsgruppen durch Mitglieder gegründet werden, die Themen vorschlagen und sich in Arbeitsgruppen organisieren. Weiteres Engagement

von Mitgliedern ist jederzeit sehr willkommen und wird vom LAFT Berlin aktiv unterstützt.

### AG Puppen- und Figurentheater

Ute Kahmann stellt die AG Puppen- und Figurentheater vor, in der Aktive aus Puppen-, Figuren- und Objekttheater organisiert sind. Durch die Produktion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen sind die beteiligten Gruppen, Häuser und Solokünstler\*innen für die Politik oft schwer einzuordnen. Die AG ist eng vernetzt mit dem Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater und trifft sich regelmäßig mit den Mitgliedern des Kulturausschusses. Im AK Kinder- und Jugendtheater sind verschiedene Produktionsstrukturen versammelt, die sehr unterschiedlich gefördert werden und so ein breites Spektrum abdecken.

### AG Bezirke

Ute Kahmann berichtet, dass die AG Bezirke sich auf das KiA-Projekt des Senats fokussiert. Der KiA-Fond ist ein Förderprogramm des Senats für Kinder-, Jugend- und Puppentheater. Die Fördergelder werden vom Senat gesprochen und durch das KiA-Programm an die Bezirksämter weitergegeben, damit diese in den Randgebieten Berlins, den „weißen Flecken“, Kinder und Jugendtheater fördern. KiA ist sehr erfolgreich darin, in diesen Bezirken das Angebot zu erhöhen, auch und gerade für Kinder und Jugendliche die wenig kulturelle Teilhabe haben.

Am 26.11. um 14 Uhr ist das nächste Treffen mit den Bezirksämtern in der Alten Feuerwache, dort soll die aktuelle Lage besprochen werden, Themenschwerpunkt ist die Juryarbeit. Besucher\*innen sind herzlich eingeladen.

## AG Archiv der freien darstellenden Künste Berlin

Janina Benduski berichtet, dass die Berliner AG im Moment pausiert, da auf Bundesebene aktuell ein Konzept entwickelt wird, wie die Geschichte der freien darstellenden Künste archiviert werden kann. Seit 2018 existiert der Verein für die Archive der freien darstellenden Künste, in dem der LAFT Berlin Mitglied ist, Janina Benduski ist in Vertretung des LAFT Berlin im Vorstand. Der Verein entwickelt eine digitale Plattform für die Archive der freien darstellenden Künste, finanziert von allen 16 Bundesländern und dem BKM. Eine Beta-Version geht Ende November online, danach ist sie ein Jahr in der Testphase in der Rückmeldungen aus der Szene erwünscht sind. Am 28.11. gibt es in Hamburg eine Launch-Veranstaltung, am 29.11. ist die Mitgliederversammlung des Vereins, bei der auch ein Überblick gegeben wird was der Stand der unterschiedlichen Archive bundesweit ist. Benduski spricht eine herzliche Einladung aus zur Mitgliederversammlung zu kommen sowie die Beta-Version der Plattform auszuprobieren und Rückmeldung zu geben über Funktionalität und Benutzer\*innenfreundlichkeit. Nach dieser Testphase soll die Software am Ende 2025 fertig sein. Danach ist die Berliner AG aufgefordert, das Angebot in die freie Szene hinein zu tragen und wird dann die Arbeit wieder aufnehmen.

## AG Diversität und Antidiskriminierung

Anke Politz weist darauf hin, dass die AG im Moment ruht, und spricht eine herzliche Einladung aus, sich der AG anzuschließen. Mey Seifan wirft als Mitglied der AG ein, dass sie sich auch sehr freuen würde, wenn die AG im nächsten Jahr wieder aktiver und zahlreicher würde.

## Die Vielen

Tina Pfurr berichtet als Teil der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Vielen, dem seit 2017 bestehenden Zusammenschluss von mehreren Regionalgruppen in der Arbeit für Demokratie und gegen demokratiefeindliche Strömungen. In der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg sind für den LAFT neben Tina Pfurr auch Janina Benduski, För Künkel und Nele Pätzold vertreten.

Im letzten Jahr schlossen sich aufgrund der Wahlen in Brandenburg, Thüringen und Sachsen die Regionalgruppen Berlin und Brandenburg zusammen, um gemeinsame Strategien zu entwickeln, Es gab beispielsweise eine AG Wahlwerbung, deren Ziel es war, Menschen zum Wählen zu motivieren. Es wird enger Austausch mit Theatern und Akteuren in unterschiedlichen Bundesländern gepflegt. Die Regionalgruppe organisiert sich über ein dreiwöchentliches Online-Treffen und etwa jeden zweiten Monat analog. Tina Pfurr spricht eine herzliche Einladung aus sich bei den Vielen zu engagieren, weitere Infos und Termine sind auf der Webseite zu finden, die Regionalgruppe kann über [die-vielen@laft-berlin.de](mailto:die-vielen@laft-berlin.de) kontaktiert werden.

## **Kurzberichte zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und aus Dachverbänden und Netzwerken**

### Aktuelle kulturpolitische Entwicklungen

Janina Benduski übernimmt für einen Überblick über die aktuelle kulturpolitische Entwicklung.

Im Moment ändert sich sehr viel auf europäischer, nationaler und Berliner Ebene. Auf EU-Ebene sortiert sich die europäische Kommission neu und überarbeitet ihre Fördersystematik. Ab 2028 werden die bestehenden Regionalfonds überführt in ein großes Programm zur Standortsicherung für Europa. Zu erwarten ist, dass auch andere Förderprogramme wie Creative Europe in diesem Kontext angeschaut und überarbeitet werden. Die Kommission stellt sich momentan neu zusammen, darum ist das Konzept noch nicht weiter ausgereift, beschäftigt die entsprechenden Netzwerke aber sehr. Der LAFT Berlin ist über den Bundesverband Mitglied der European Association of Independent Performing Arts (eaipa), dem Dachverband für die Landesverbände auf europäischer Ebene. Die Mitgliederversammlung von eaipa findet am 19.11.2024 in Berlin statt, im Rahmen der Konferenz Un/gleich/zeitig des Performing Arts Programs. Auf der Konferenz wird ein Panel zur aktuellen Situation in Europa angeboten.

Auf Bundesebene wird momentan der Bundeshaushalt verhandelt. Laut Plan wird am 14.11. die Bereinigungssitzung abgehalten, bei der entschieden wird, wie die Bundesmittel im nächsten Jahr ausgegeben werden. Dabei geht es auch um die Kürzungen bei Fonds, Tanzprogrammen und Produktionshäusern, die in letzter Zeit diskutiert wurden. Die Gespräche dazu sind geführt worden, der Prozess ist jetzt im Stadium der letzten politischen Gespräche, an denen die Kulturvertretung nicht mehr beteiligt ist.

In Berlin gibt es eigentlich keine Haushaltsverhandlungen, der Doppelhaushalt läuft 2024/2025 durch. Im Angesicht der extremen Kürzungsabsichten, die in den laufenden Haushalt hineingeschrieben wurden und jetzt eingelöst werden sollen, stellt sich die Situation aber ähnlich dar wie auf Bundesebene, nämlich Gespräche darüber wie sich die Kürzungen im Haushalt verteilen. Nach den Herbstferien sollen die parlamentarischen Beratungen wieder beginnen, am auf die MV folgenden Donnerstag ist das nächste Plenum im Parlament mit der Finanzsituation in Berlin als

Hauptthema. Die Kampagne Berlin ist Kultur wird mit einer Aktion am Abgeordnetenhaus vor Ort sein.

Am Wochenende treffen sich die Spitzen der Koalitionsfraktionen zu einer Klausur, um über die Verteilungen in den Fachressorts zu sprechen. Sollte es da zu einer Einigung kommen ist in der kommenden Woche mit ersten Angaben zu rechnen, welche Bereiche sich auf Kürzungen einstellen müssen.

Am 13.11. tagt der Finanzausschuss, die auf die Entscheidungen aus dem politischen Raum reagieren. Dazu ist von 10 bis 13 Uhr eine große Demonstration vor dem Abgeordnetenhaus geplant, bei der eine breite Präsenz der Kulturszene sehr begrüßenswert wäre.

Die Berliner Kulturlandschaft mobilisiert gegen die Kürzungspläne mit der Kampagne Berlin ist Kultur. Aktuelle Informationen dazu gibt es auf [www.berlinistkultur.de](http://www.berlinistkultur.de). Die Kampagne wird über die Berliner Kulturkonferenz getragen, die sich als spartenübergreifendes Netzwerk der Kultur in Berlin etabliert hat. Mit der Kulturkonferenz verbindet sich ein sehr breiter Kulturbegriff, so sind unter anderem auch der Landesmusikrat und der Museumsverband Mitglied. Wer sich an der Kampagnenplanung beteiligen will kann sich eintragen über das Newsletter-Formular auf der Webseite [www.berlinistkultur.de](http://www.berlinistkultur.de), darauf folgt dann die Einladung in die Unter-AGs. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten sich zu beteiligen, von der Demo-Planung bis zum Komponieren von Protestsongs.

Sobald die Gespräche abgeschlossen sind und klar ist, welche Beträge pro Ressort gekürzt werden müssen, entscheiden die Ressorts, wie die Kürzungen jeweils umgesetzt werden. Es kursieren seit Anfang des Jahres Listen der Kulturverwaltung, die in verschiedenen Stadien des Prozesses erarbeitet wurden. In Anbetracht der Höhe der Kürzungen haben die Koalitionsfraktionen auch eigene Vorstellungen erarbeitet, wie sie sich eine Umsetzung vorstellen. Es gibt Vermutungen, dass sich dieser Prozess bis ins

nächste Jahr ziehen wird. Die Kulturszene muss sich also auf einen längeren Zeitraum mit sogenannter "begrenzter Haushaltswirtschaft" einstellen. Konkret bedeutet das, dass keine Jury-Ergebnisse mehr publiziert werden können, da nicht klar ist, über Gelder in welcher Höhe das jeweilige Gremium verfügen kann. Das gilt beispielsweise ebenso für die Einzelprojektförderungen, einzig der HKF ist davon nicht betroffen. Wie sich das alles in die Zukunft übersetzt, kann im Moment niemand sagen. Aktuell wird die Kampagne Berlin ist Kultur jedenfalls sehr gut wahrgenommen und die weitere Arbeit kann darauf aufgebaut werden. Aber wie sich die Situation in den Ressorts Bildung, Soziales, Pflege und anderen weiterentwickelt wird sich nächstes Jahr zeigen. Festzuhalten ist, dass sich die Stadt Berlin sehr verändern wird.

#### Koalition der Freien Szene

Daniel Brunet berichtet aus der Koalition der Freien Szene (KdFS), als spartenübergreifendes Gremium existiert die KdFS seit 10 Jahren und vereint Akteur\*innen aus darstellenden Künsten, bildender Kunst, Tanz, Projekträumen und Film. Im Moment ist die KdFS komplett ausgelastet mit dem Widerstand gegen die Kürzungen, unter anderem in regelmäßigen Sitzungen mit dem Kultursenator oder der Staatssekretärin für Kultur. Sie haben die Info bekommen, dass die Jury-Sitzungen nach wie vor stattfinden, Daniel Brunet hofft dass die Ergebnisse bis Ende des Monats veröffentlicht werden können.

Die KdFS und ihr Sprecher\*innenkreis ist auch die fachliche Aufsicht des Raumbüros der freien Szene, das vor vier Jahren als PROSA – Projekt zur Schaffung künstlerischer Arbeitsräume gegründet wurde. Das Raumbüro arbeitet im Raumbündnis Kultur Berlin zusammen mit dem Atelierbüro und der gGmbH Kulturraum Berlin und setzen gemeinsam das Arbeitsraumprogramm des Senats um, in dem künstlerische Arbeitsräume

akquiriert, entwickelt und auf der Webseite [www.kulturraum.berlin](http://www.kulturraum.berlin) für die freie Szene ausgeschrieben werden.

Das Raumbüro konnte vor einigen Monaten eine dritte Referent\*innenstelle ausschreiben und besetzen.

### AG Kunstfreiheit

Daniel Brunet berichtet weiter, dass seit Januar die AG Kunstfreiheit existiert. Diese Arbeitsgruppe ist nicht von einem existierenden Gremium ins Leben gerufen worden, sondern hat sich anlässlich der versuchten Einführung der Antidiskriminierungsklausel gegründet. In der AG sind Vertreter\*innen aus allen Spartenverbänden und spartenübergreifenden Gremien versammelt, die sich ausführlich mit der Klausel und den damit verbundenen Fragen befasst haben. Die AG war daran beteiligt, die Einführung der Klausel in der vorgeschlagenen Form zu verhindern. Die Folge war eine Arbeitsgruppe aus vier verschiedenen Senatsverwaltungen, die sich mit dem Thema beschäftigen, der Prozess hat sich dadurch merklich entschleunigt, im Moment liegt die Weiterentwicklung bei der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz. Aus den letzten Veranstaltungen zum Thema im Sommer kursiert die Idee, den Verfassungsschutz Förderanwärter\*innen prüfen zu lassen. Auch darüber gibt es im Moment allerdings keine weiteren Informationen. Die AG Kunstfreiheit wird sich weiter einsetzen für eine freie Kunst und gegen jegliche Form von Diskriminierung und freut sich über Unterstützung.

### Kurzbericht zur Projektarbeit

Janina Benduski stellt die beiden aktuellen Projekte des LAFT Berlin vor. Das Performing Arts Programm (PAP), setzt sich aus verschiedenen Projektförderungen zusammen und berät die Szene und führt Workshops und Konferenzen durch.

Das Modellprojekt Fairstage wird von Diversity Arts Culture, ensemble-netzwerk und LAFT Berlin gemeinsam getragen.

Das PAP führt 18. bis 20. November die Konferenz Un/gleich/zeitig durch, bei der es um die Themen Sichtbarkeit, gesellschaftliche Ansprüche an die und Autonomie der Kunst geht.

Am 5. und 6. Dezember findet die Fairstage-Konferenz zum Stand der Organisationsentwicklung im Kampf gegen Diskriminierung an Berliner Bühnen statt. Kommendes Jahr ist ein ähnlich reichhaltiges Programm geplant. Mitte nächsten Jahres läuft allerdings die Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds für die Beratungsangebote aus. Es ist im Angesicht der aktuellen Entwicklungen unklar, ob und in welchem Umfang das Beratungsangebot aufrechterhalten werden kann. Der andere Teil des PAP ist bis Mitte 2026 gesichert.

Bei Fairstage ist die Fördersituation sehr unklar, das Modellprojekt wird einjährig gefördert und ist dadurch sehr direkt von potentiellen Kürzungen betroffen. Janina Benduski spricht einen herzlichen Dank an das Team von Fairstage aus, die trotz befristeter Verträge und permanenter Unsicherheit auf Seiten der Förderung eine tolle Arbeit leistet.

Von beiden Projekten sind Vertreter\*innen anwesend, die im Anschluss an die Mitgliederversammlung angesprochen werden können.

Das Performing Arts Festival (PAF) fand dieses Jahr nicht statt. Nächstes Jahr wird das IETM Plenary Meeting vom 15. bis 17. Mai 2025 in Berlin durchgeführt werden, eine Konferenz und ein Kongress, zu der aus ganz Europa Vertreter\*innen der freien Szene anreisen. Die europäischen Partner\*innen sind sehr interessiert daran, nach Deutschland kommen um sich vor Ort ein Bild zu machen von der aktuellen kulturpolitischen Situation, die mit Interesse und Unverständnis beobachtet wird.

## **Fragen und Austausch**

Meldung aus dem Plenum: Zur Antidiskriminierungsklausel ist noch anzumerken, dass heute der Newsletter des Kulturrats verschickt wurde, in dem die Rede davon ist, dass die Klausel jetzt auf Bundesebene angegangen werden soll.

Janina Benduski: Auf Bundesebene geht es um eine Resolution des Bundestags, an der seit ca. einem halben Jahr gearbeitet wird. Resolutionen sind nicht rechtsbindend, sondern sind Aufforderungen an andere staatliche Ebenen, die sich darauf beziehen können aber nicht müssen. Resolutionen laufen am Ende der Legislaturperiode automatisch aus.

## **4) Kassenbericht des LAFT Berlin**

Elke Weber ist seit einem Jahr Schatzmeisterin des LAFT Berlin und stellt den Kassenbericht des LAFT Berlin anhand einer Präsentation vor (siehe Anhang).

Es gibt keine Fragen aus dem Plenum.

Tina Pfurr und Elke Weber bedanken sich bei Hannah Pelly, Franziska Janke und Kris Bernhardt für ihre Arbeit im Projektmanagement und den Kassenprüferinnen Harriet Lesch und Sandra Klöss.

## **5 ) Entlastung des amtierenden Vorstands**

Die Kassenprüferin Harriet Lesch berichtet, auch im Namen der nicht anwesenden Kassenprüferin Sandra Klöss, von der erfolgten Kassenprüfung.

Es gab keinerlei Beanstandungen und die Kassenprüferinnen sprechen dem Verband und insbesondere Hannah Pelny ein Kompliment für die vorbildliche Buchführung aus. Applaus.

Die Versammlungsleitung stellt die Abstimmungsfrage, ob der Vorstand zu entlasten sei. Es gibt keine Gegenrede.

In einer öffentlichen Abstimmung wird beschlossen, den Vorstand zu entlasten (aktuell 37 stimmberechtigte Mitglieder).

(Ja 35/ Nein 0 / Enthaltung 2)

## **6) Vorstandswahl**

Tina Pfurr übergibt an Daniel Schrader, der sich bereit erklärt hat, als Wahlleitung zu fungieren.

Er schlägt eine geheime Listenabstimmung vor. Es gibt keine Gegenrede. Das Prozedere der Listenwahl wird erläutert: Auf Zetteln dürfen bis zu sieben Namen von Kandidat\*innen mit Vor- und Zuname notiert werden. Wenn mindestens die Hälfte der anwesenden Stimmberechtigten für ein:e Kandidat:in gestimmt haben ist diese gewählt.

Es werden 2 wahlhelfende Personen gesucht und gefunden.

Daniel Schrader bittet um Vorschläge für Kandidat\*innen.

Lonnie Jasper schlägt Anke Politz vor. Anke Politz schlägt Ute Kahmann vor. Ute Kahmann schlägt Elke Weber vor. Elke Weber schlägt Lonnie Jasper vor. Daniel Brunet schlägt Franziska Werner vor, die sich trotz Abwesenheit zur Wahl stellt. Lonnie Jasper schlägt Pamela Moraga. Janina Benduski schlägt Lars Zühlke vor. Alle Anwesenden stimmen einer Kandidatur zu.

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus dem Plenum.

Die Kandidat\*innen stellen sich persönlich vor. Franziska Werner ist nicht anwesend, es wird eine Audio-Botschaft von ihr abgespielt.

Die Stimmberechtigten geben ihre Stimmzettel einzeln bei der Wahlleitung ab, die zusammen mit den Wahlhelferinnen mit der Auszählung beginnt. Aktuell sind 37 stimmberechtigte Personen anwesend.

Mey Seifan, Tim Winter und Florian Bücking stellen sich nicht erneut zur Wahl. Tina Pfurr bedankt sich im Namen des Vorstands bei den ausscheidenden Mitgliedern für ihren Einsatz. Applaus aus dem Plenum.

Die Ergebnisse der Vorstandswahl werden nach den beiden folgenden Tagesordnungspunkt bekannt gegeben.

## **7) Satzungsänderungen**

Beschlussvorlage zu finden hier:

<https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>

Janina Benduski berichtet, dass die Vereinssatzung angepasst werden soll, die geplanten Änderungen waren bei der letzten Mitgliederversammlung im November 2024 vorgestellt und abgestimmt worden. Das abgestimmte Dokument wurde beim Vereinsregister eingereicht, wo ein Großteil der Änderungen angenommen wurde. Es gibt allerdings noch kleinere Änderungswünsche im Absatz zur Geschäftsordnung. Die abzustimmenden Änderungen werden per Beamer eingeblendet, ausgedruckt verteilt und sind auch auf der Webseite des LAFT Berlin nachzulesen (<https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen.html>).

Janina Benduski stellt die Beschlussvorlage im Detail vor.

Meldung von Hannah Pelný, die an der Erstellung der Vorlage beteiligt war:  
Der Abschnitt „Hiervon ausgenommen sind Verpflichtungen in Höhe bis 2.500 Euro. Hierfür kann jedes der beiden zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder den Verein allein nach außen vertreten.“ soll gestrichen werden, da er versehentlich im Dokument ist. Es gibt keine Gegenrede.

Es wird öffentlich über die Satzungsänderungen abgestimmt (aktuell 36 stimmberechtigte Mitglieder).

(Ja 36 / Nein 0 / Enthaltung 0)

## **8) Geschäftsordnung des Vorstands**

Janina Benduski informiert darüber, dass es eine neue Geschäftsordnung des Vorstands gibt, die ausgedruckt ausliegt und auf <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen.html> eingesehen werden kann.

Der Vorstand gibt sich die Geschäftsordnung selbst und informiert die Mitglieder darüber. Änderungsvorschläge können jederzeit an den Vorstand gerichtet werden.

## **Zu 6) Vorstellung der Ergebnisse der Vorstandswahl**

Daniel Schrader stellt die Ergebnisse der Vorstandswahl vor.

Auf Lars Zühlke entfallen 37 Stimmen. Lars Zühlke nimmt die Wahl an.

Auf Pamela Moraga entfallen 37 Stimmen. Pamela Moraga nimmt die Wahl an.

Auf Anke Politz entfallen 36 Stimmen. Anke Politz nimmt die Wahl an.

Auf Ute Kahmann entfallen 36 Stimmen. Ute Kahmann nimmt die Wahl an.

Auf Elke Weber entfallen 37 Stimmen. Elke Weber nimmt die Wahl an.

Auf Lonnie Jasper entfallen 36 Stimmen. Lonnie Jasper nimmt die Wahl an.

Auf Franziska Werner entfallen 36 Stimmen. Tina Pfurr nimmt stellvertretend für Franziska Werner die Wahl an.

Somit sind alle Wahlvorschläge in den Vorstand gewählt worden.

Applaus für den neu gewählten Vorstand.

Es werden Blumen an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Wahlleitung und die Kassenprüferinnen überreicht.

## **9) Unvereinbarkeitserklärung**

Janina Benduski verliest die Beschlussvorlage zum Unvereinbarkeitsbeschluss, die eingeblendet wird, als Ausdruck vorliegt und auf der Webseite des LAFT Berlin unter <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen.html> eingesehen werden kann.

Hintergrund der Erklärung sind Berichte, dass Gremien und Vereinsvorstände in Regionen im ländlichen Raum bereits Ziel gezielter Kandidaturen von Personen sind, die die jeweiligen Organisationen im Sinne der AfD politisch beeinflussen wollen. Die Unvereinbarkeitserklärung ist ein Werkzeug, um diese Art von Einflussnahme zu verhindern, indem eine Mitgliedschaft oder tätige Unterstützung in der AfD oder Unterorganisationen die Bekleidung eines Amtes, einer Funktion oder leitenden Tätigkeit im LAFT Berlin ausgeschlossen wird. Die Verlesung wird mit Applaus quittiert.

Es gibt den Hinweis auf fehlende Worte und Tippfehler in der Beschlussvorlage und die Zusage, diese im Anschluss zu bereinigen.

Es wird öffentlich über den Unvereinbarkeitsbeschluss abgestimmt (aktuell 37 stimmberechtigte Mitglieder)  
(Ja 37 / Nein 0 / Enthaltung 0)

## **10) Sonstige Tagesordnungspunkte**

Tina Pfurr lädt Fragen oder Anliegen aus dem Plenum ein.

Meldung aus dem Plenum: Mich würde ein Kurzbericht von den Freien Szene Tagen interessieren.

Janina Benduski berichtet, dass die Freien Szene Tage sehr schön waren und auch nächstes Jahr wieder durchgeführt werden sollen. Sie verweist die fragende Person an den anwesenden Linus Lutz als Teil des Teams der Freien Szene Tage.

Meldung aus dem Plenum zum Unvereinbarkeitsbeschluss: Es sollte sich im zweiten Satz gegen jeden Extremismus gestellt werden, nicht nur gegen rechtsextreme Bestrebungen.

Janina Benduski stimmt zu und weist ergänzend darauf hin, dass die explizite Benennung der AfD im weiteren Verlauf des Beschlusses für die Überprüfbarkeit relevant ist.

Der Vorstand stimmt zu, das in der weiteren Kommunikation zu berücksichtigen.

Mey Seifan fragt, was passiert, wenn die AfD regierende Partei wird. Was bedeutet das für den LAFT Berlin und den Unvereinbarkeitsbeschluss?

Janina Benduski vermutet, dass sich an der Situation bezüglich des Unvereinbarkeitsbeschlusses dadurch nicht viel verändern wird. Rechtliche Konsequenzen aus dieser Art von Beschlüssen sind bereits Realität. So hat die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz im April 2024 einen ähnlichen Beschluss verabschiedet und wurde nun von einer Person vor dem Verfassungsgericht Brandenburg verklagt, die parallel ein Landeskreisratsamt in der AfD hat und in einem Kirchenkreis eine Funktion bekleiden möchte. Der Rechtsstreit läuft noch, wird aber als Präzedenzfall interessant sein, auch in Bezug auf die Arbeitsverträge des LAFT Berlin. Innerhalb der Vereinsstrukturen ist der LAFT Berlin wahrscheinlich rechtlich nicht angreifbar.

Hannah Pelny meldet sich aus dem Plenum und weist darauf hin, dass aus diesem Grund ist im Beschluss eine Rechtsprüfung vorgesehen.

Mey Seifan: Teil des Austausches über den Beschluss war die Frage, inwieweit die AfD als Partei explizit genannt werden soll oder ob das ein rechtliches Risiko darstellt.

Hannah Pelny: Um eine Rechtsicherheit herzustellen ist es wichtig, gezielt die AfD und ihre Unterorganisationen zu benennen und eine Mitgliedschaft auszuschließen. Nur so sind die Kriterien formal überprüfbar.

Janina Benduski weist daraufhin, dass aus diesem Grund der erste Absatz allgemein gehalten ist und ab dem zweiten Absatz auf eine konkrete Partei verwiesen wird.

**18:58 Schließung der Sitzung durch die Versammlungsleitung, nach einer Pause folgen Thementische zu aktuellen kulturpolitischen Themen.**

## Anhang: Kassenbericht des LAFT Berlin

### Jahresabschluss 2023

In €

	LAFT	Projekte*	Gesamt
Einnahmen	44663,21	1.523234,02	1.567.897,23
Ausgaben	55682,06	1.569507,07	1.625.189,13 €
Überschuss	-11018,85	-46273,03	- 57,291,90

Gesamtbestand 01.01.2023			298.788,59
Gesamtbestand 31.12.2023			241.496,69

\*Projekte und Förderungen 2023



Performing Arts Programm –  
Performing Arts Made in Berlin:  
343237,08,-€ (EFRE + Sen KultEU)

Performing Arts Programm –  
BECOME (Zukunftsfähig und resilient  
in den freien darstellenden Künsten\*)  
(PAP-BC): 81.157,11,-€ (Sen KultEU)

Performing Arts Programm – Neue  
Wege: 152707,05€ (ESF + Sen  
KultEU)

Performing Arts Festival: 450.000.-  
€+ Sen KultEU  
(Spartenoffene Förderung/ 4 jährig,  
2020-23)

Fairstage: 250.000,-€ (Sen KultEU)  
+ 272592,61,-€ PAP/PAFO  
(EFRE + Sen KultEU)

Boden – Restmittel 5000,-€ KultEU

### Einnahmen Verband 2023

In €

Mitgliedsbeiträge	42550
Kleinunternehmer Umsätze	2083,21
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>44663,21</b>

## Ausgaben Verband 2022 (1/2)

In €

Löhne und Gehälter	3729,44
Sozialversicherungsbeiträge	1972,81
Reisekostenerstattung	2650,14
Übernachungskosten und Tagegelder	3370,78
Taxikosten	113,29
Miete und Pacht	198,17
sonstige Raumkosten	507,55
Büromaterial	365,87
Porto / Telefon / Internet / Fachliteratur	1822,58
sonstige betriebliche Aufwendungen	1454,05
sonstige Kosten	4548,16
Beiträge	11598,92
Versicherungsbeiträge	143,66
Geschenke	227,73
<b>Übertrag</b>	<b>32603,15</b>

## Ausgaben Verband 2022 (2/2)

In €

<b>Übertrag</b>	<b>32.603,15</b>
Fremdleistung	10158,62
KSK	3054,08
Repräsentationskosten	1001,98
Aufmerksamkeiten	2725,68
Cateringkosten	987,13
Steuerberatungskosten	987,89
Bankgebühren / Kosten Geldverkehr	2900,01
Rechts- und Beratungskosten	863,68
Gezahlte Spenden / Zuwendungen	300
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>55682,06</b>